

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
411 Perg



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Perg

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Perg

Niedriges Niveau der Arbeitslosigkeit, starke Verflechtung mit dem OÖ-Zentralraum

	Perg	Oberösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	65.522	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	32.872	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	2,1%	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	3,0%	3,5%	5,8%
Frauen	3,7%	3,6%	5,6%
Männer	2,6%	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	613	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	61,8%	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	107	118	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	173	214	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Perg entspricht dem politischen Bezirk Perg und besteht aus 26 Gemeinden, darunter zwei Städte (Grein und Perg).

Der im Osten von Linz liegende Bezirk wird einerseits von der Donau und seiner Schwemmlandschaft (Machland) und andererseits vom Übergang zur Hochebene der Böhmisches Masse geprägt.

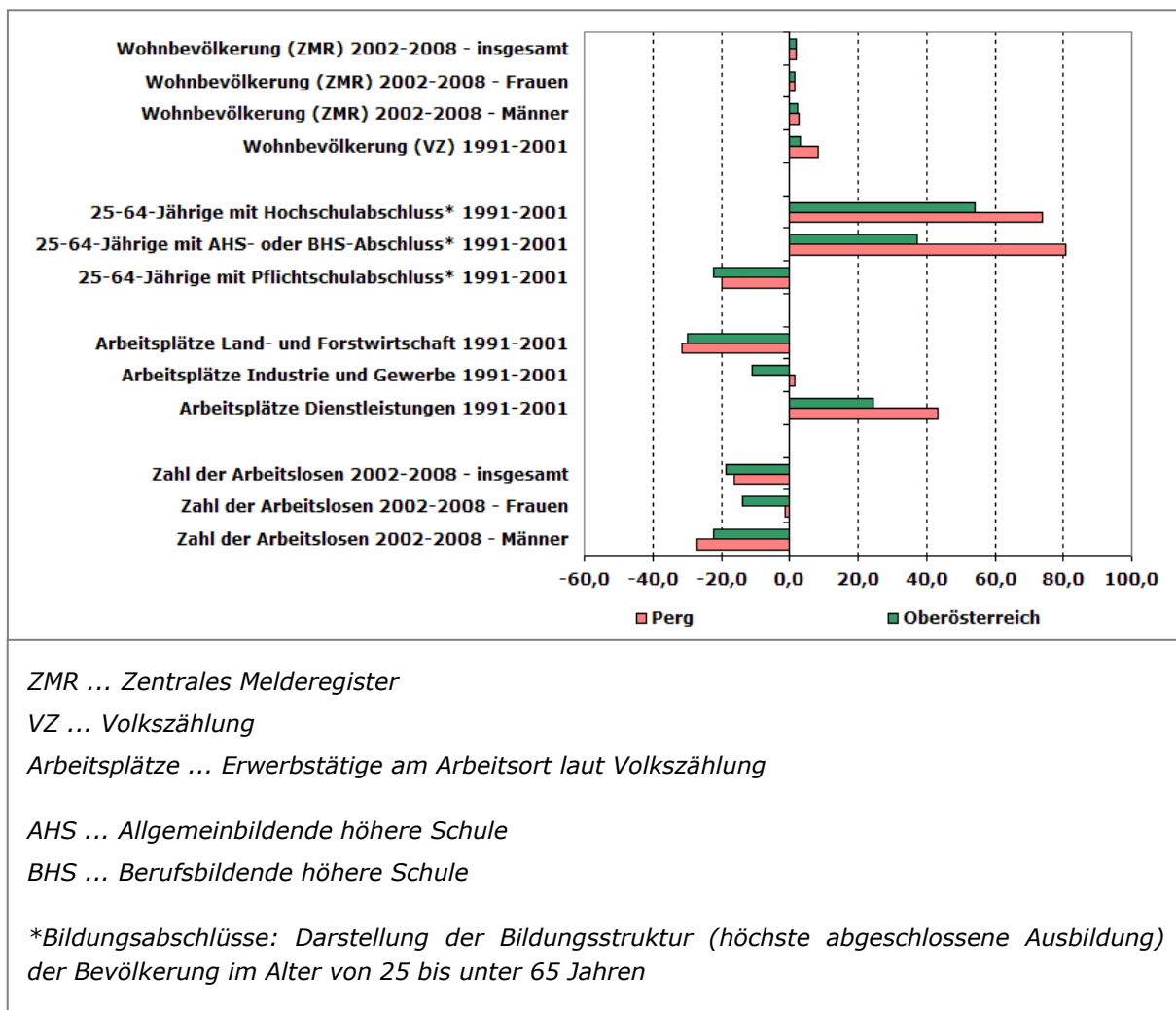
Die Siedlungszentren konzentrieren sich im Westen des Bezirkes und entlang der Donau. Arbeitszentren sind neben dem Bezirkshauptort Perg auch Schwertberg, Mauthausen und Grein. In diesen vier Gemeinden haben über 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes ihren Arbeitsplatz.

Trotz der Nähe zum Linzer Zentralraum sind die über- und innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse teilweise ungünstig. Das überregionale Verkehrsnetz liegt südlich der Donau und somit außerhalb des Bezirkes.

Grafik 1:

Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Perg lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 65.522 Personen, 50,2% davon Frauen. Dies entspricht 4,7% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Perg (7.589, Frauenanteil 51,6%) sowie die Gemeinden Schwertberg (5.252, Frauenanteil 50%) und Mauthausen (4.865, Frauenanteil 51,4%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Ried in der Riedmark (4.020, Frauenanteil 49,2%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Perg zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um jeweils 6%.

Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 8,3% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+3.031) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.868).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Perg um weitere 2,1% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

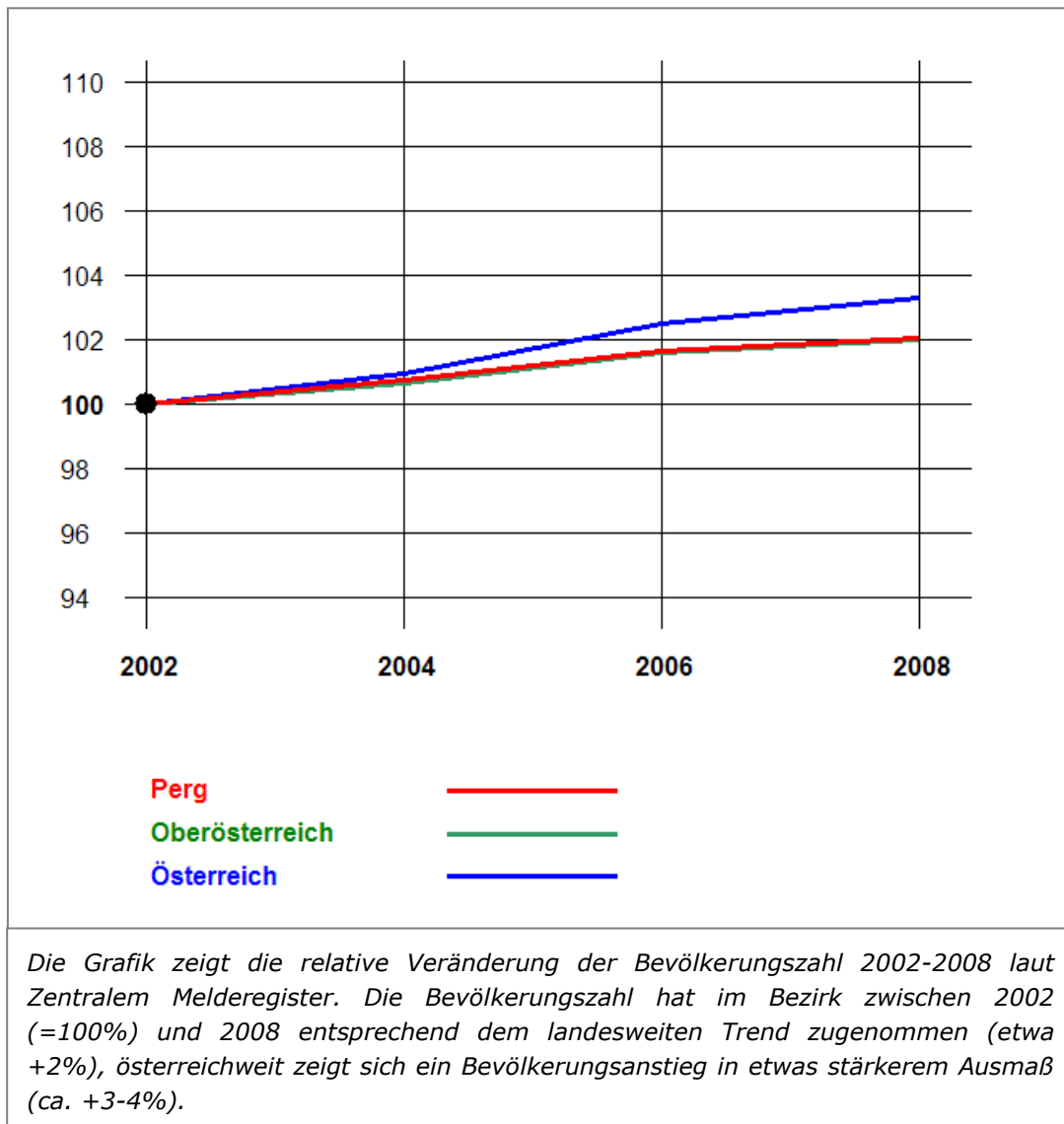
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Perg mit 17,5% über dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 15,3% darunter (16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Perg im Jahr 2008 mit 5,0% unter dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2008

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Perg ist Teil der NUTS-III-Region Mühlviertel.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 54,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 34 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 19,7% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors bei regionaler Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 45,2% auf 40,7% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 15,6% auf 9,5% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 39,3% auf 49,9% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (59,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 216 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 181 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 11 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (180 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

ENGEL AUSTRIA GmbH	1.490
HABAU HOCH- UND TIEFBAU- GESELLSCHAFT M.B.H.	1.100
Synthesa Chemie Gesellschaft m.b.H.	360
Hueck Folien Gesellschaft m.b.H.	240
ANREI-Reisinger Gesellschaft m.b.H.	200
Praher Kunststofftechnik GmbH	180
Poschacher Natursteinwerke GmbH & Co.KG.	150
Krückl Baugesellschaft m.b.H. & Co. KG.	140
Hentschläger-Stross Baugesellschaft mbH	140
Schöfer GmbH	140

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Hödlmayr Logistics GmbH	320
Raiffeisenbank Perg reg. GenmbH	160
PETSCHL-TRANSPORTE Österreich Gesellschaft mbH & Co KG	130
Hartl Anlagenbau GmbH	90
Volkshilfe Bezirksgruppe Perg	90
Autohaus Ortner & Günther GmbH	90
Verein Saum Sozial- und Ausbildungsinitiative unteres Muehlvier	90
KLOSTER VOM GUTEN HIRTEN	70
Marktgemeinde Sankt Georgen an der Gusen	70
Sozialhilfeverband Perg	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Perg 27.176 Personen, davon 41,5% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,5%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,2%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,6% (Frauen: 65,9%, Männer: 80,4%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 3,0% (Oberösterreich: 3,5%, Österreich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 3,7% deutlich über jener der Männer (2,6%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 855 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 50,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 1,1%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-8,0%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+6,9%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 1,9%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Perg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen – vor allem in den oberösterreichischen Zentralraum – und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Perg 283 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 7,0%.

Den 18 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 18 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 345 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 55 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel, 46 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 31 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 38,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 836 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 78 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 59 im Lehrberuf Maurer/in und 52 im Lehrberuf Zerspanungstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 22,6% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 46 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 32 Kindergärten, 3 Kinderkrippen und 11 Horte, etwa 2.090 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Perg im Schnitt 32 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

15 der 46 Einrichtungen konzentrieren sich auf Perg, Schwertberg und Mauthausen.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Perg	6	256
Schwertberg	5	202
Mauthausen	4	187
Ried in der Riedmark	3	171
Sankt Georgen an der Gusen	3	171
Luftenberg an der Donau	2	136
Naarn im Machlande	2	136
Katsdorf	2	112
Langenstein	2	90
Grein	1	78

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Perg. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Perg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,9% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,1% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 6,0% im Wesentlichen jenem der Männer (5,9%), 7,2% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,0%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,2%, jener der Personen mit Matura bei 12,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Perg		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	42,3	29,6	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	55,7	40,7	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	29,4	19,0	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	52,9	49,6	58,5	52,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,8	39,8	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	24,5	29,5	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	54,5	59,6	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	25,3	27,9	21,3	27,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	8,8	11,4	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	12,0	16,6	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	5,8	6,4	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,9	3,9	5,4	4,8	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	1,9	2,3	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	2,0	2,4	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	1,9	2,2	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,4	7,4	5,9	5,5	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,2	5,8	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	2,2	4,8	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	4,2	6,8	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,3	5,0	2,9	3,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,9	5,9	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	3,6	6,0	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	4,2	5,9	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,2	6,2	6,1	6,6	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Perg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Baumgartenberg (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Perg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.100 Schülerinnen und 700 Schüler unterrichtet, das waren um 0,3% mehr bzw. 1,1% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Perg gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Perg.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Prisma - Qualifizierung und Arbeitsuche	MENTOR GMBH & CO	Qualifizierung	192	142	50
Qualifizierung für ältere Arbeitsuchende	WIFI	Qualifizierung	68	45	23
Berufsorientierung/-diagnose und Berufsvorbereitungskurs für Jugendliche	BIETERGEMEINSCHAFT WIFI - BFI	Qualifizierung	38	19	19
Donauwerkstätten (befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Tischlerei, Grünflächenpflege etc.)	VEREIN SAUM	Beschäftigung	48	25	23
Gründungsberatung	BIETERGEMEINSCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	39	10	29

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

Wohnbevölkerung 1981-2001:	Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten. (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Wohnbevölkerung 2002-2008:	Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR) (Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
Geburten- und Wanderungsbilanz:	Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Bildungsabschlüsse:	Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur. (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

Katasterfläche:	Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist. (Quelle: Statistik Austria, BEV)
Dauersiedlungsraum (DSR):	Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen. (Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

Arbeitslosenbestand:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats. Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten. Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	---